

Dr. Christian Bauer – neuer Leiter der Ökologi- schen Station Waldviertel des BAW

Mit Oktober 2012 bestellte Bundesminister Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich Herrn Dr. Christian Bauer zum neuen Leiter der Ökologi-



schischen Station Waldviertel im Bundesamt für Wasserwirtschaft.

Dr. Bauer tritt damit die Nachfolge von Hofrat Dr. Günther Schlott an, der als langjähriger Leiter die »Ökostation« zu einem Kompetenz- und Beratungszentrum für Teichwirtschaft ausgebaut

hat. In dieser Tradition steht auch der neue Leiter, der sich schon im Zuge seiner Dissertation mit den Karpfen beschäftigt hat.

Dr. Christian Bauer, 1973 in Gmünd geboren, ist also ein echter Waldviertler. Nach der Matura am Bundesrealgymnasium Gmünd und anschließendem Zivildienst beim Österr. Roten Kreuz widmete er sich ab 1993 dem Studium der Zoologie an der Universität Wien, das er 1997 mit einer Diplomarbeit über Untersuchungen des Dreistacheligen Stichlings abschloss. 1999 übernahm er beim Verein Ökologische Station Waldviertel das Projekt »Radiotelemetrische Untersuchungen am Zuchtkarpfen während der Winterung« als Projektverantwortlicher. Daraus resultierte sein Dissertationsthema »Radiotelemetrische Untersuchungen am Zuchtkarpfen während der Winterung unter Berücksichtigung der Bewegungsaktivität der besenderten Karpfen, der biotelemetrischen Methode sowie deren Auswirkungen auf die Versuchsfische« an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Betreuerin: Prof. Dr. Elisabeth Licek), das er mit Auszeichnung und Promotion 2002 vollendete. Nach Post-Doc-Anstellungen an der VetMedUni Wien und an der Universität Graz und als freier Dienstnehmer an der Ökologi-

schischen Station Waldviertel wurde er dort am 2. Jänner 2008 angestellt.

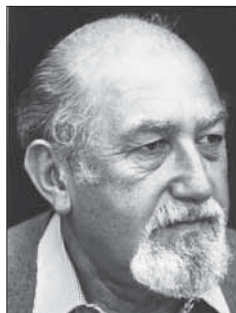
Zahlreiche Publikationen und rege Vortragstätigkeit, vor allem auch in den Aus- und Fortbildungskursen des BAW und der Fachschule Edelhof, machten Dr. Bauer in Fischerkreisen schon sehr bekannt. Neben der Karpfenteichwirtschaft sollen nach seinem Wunsch in Zukunft verstärkt die Angelfischerei sowie die Fischzucht in Warmwasserkreislaufanlagen im Fokus der Ökologischen Station stehen. Wir wünschen Herrn Dr. Christian Bauer einen guten Einstand und ein erfolgreiches Wirken an der Ökologischen Station Waldviertel!

GG/Ja.

† Dipl.-Ing. Reinold Janisch 1923–2012

Am 14. Oktober 2012 hat Dipl.-Ing. Reinold Janisch seine Tätigkeit für die Fischerei für immer beendet!

Dipl.-Ing. Reinold Janisch war seit 1955 Forstmeister der Habsburgischen Forstverwaltung Wallsee. Dies war auch die Zeit, wo



er mit seiner für die Fischerei vorbildlichen und hoch geschätzten Arbeit begann. Er nützte seinen Einfluss zum Wohle der Fische und der Fischerei. 1966 wurde er Ersatzmitglied des FRV I und ab 1971 Mitglied desselben. 1972 legt er die Prüfung zum Zivilingenieur und als ABG-Sachverständiger für Forst

und Fischerei ab und erhält den Auftrag für die Beweissicherungsverfahren der Donaukraftwerke Asten-Abwinden, Wallsee, Melk, Altenwörth, Greifenstein und Freudenaus. Ihm ist es zu verdanken, dass auf diese Art die ersten stichhaltigen Gutachten über den Fischbestand und die Fischartenzusammensetzung in der unteren Donau entstanden, die auch in Zukunft als wertvolles Beweismaterial dienen werden. Die Erhaltung der Fischbestände der Donau war dem profunden Kenner der Fischfauna unseres größten Stromes immer ein sehr großes Anliegen.

Dipl.-Ing. Janisch wirkte in vielen Gremien der österreichischen Fischerei mit: 1966 wurde er

Ersatzmitglied des FRV I und ab 1971 Mitglied desselben. 1977 wird er zum Obmann des FRV I gewählt; diese Funktion übt er bis 24. März 1999 aus. 1983 geht er in Pension; er ist jetzt 60 Jahre jung und voller Tatkraft. Er widmet sich ab nun seiner Tätigkeit als Sachverständiger. Er leitete über 10 Jahre die Fachgruppe Sachverständige im Österreichischen Fischereiverband und war einer der Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Fischerei der Alpenländer (ArGeFA). 1986 bis 1989 stellt er sich dem ÖFV als Präsident zur Verfügung. 1989 wird er zum Obmann-Stellvertreter des NÖ Landesfischereirates gewählt – dem Ruf, dessen Obmann zu werden, folgt er nicht mehr.

Viele positive Eigenschaften machten ihn zum Vorbild; eine sei noch hervorgehoben, die ihn so einzigartig machte. Unser Leben ist Veränderung, und wir müssen uns dieser Herausforderung täglich stellen. Als Reino 1977 den FRV I als Obmann übernahm, hat er nicht nur die Organisation des Büros geändert. Er veränderte die Richtlinien für die Ausgabe von Lizenzen in den Revieren und für den Besatz; er führte Informationsveranstaltungen für die Behörde und für die FB und FAB ein. Und letztlich war er es, der den Grundstein für den

»Leitfaden für einen ökologischen Schutzwasserbau« und den »Leitfaden für das WRG in der Novellierung 1990« legte. Wir sollten nach dem Grundsatz leben, dass wir nicht nur verantwortlich sind, für das, was wir tun, sondern vielmehr dafür verantwortlich sind, was wir nicht tun. Diese Verantwortung hat Reino immer mustergültig getragen.

Wir hatten einen Freund und Lehrmeister, der die zwei wichtigsten Aufgaben unseres Seins erfüllt hat: Er hat einen Baum gepflanzt, damit meine ich, er hat dafür gesorgt, dass er in seinen Kindern weiterlebt, und er hat ein Haus gebaut, damit meine ich, er hat dafür gesorgt, dass er in den Köpfen oder Herzen der anderen weiterleben wird.

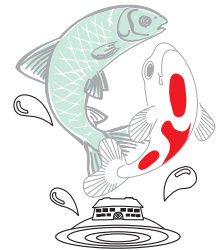
Die Mitglieder des NÖ Landesfischereiverbandes und des Fischereirevierausschusses I Krems, dem er so lange seine Kraft zur Verfügung gestellt hat, und auch die Mitgliedsorganisationen des Österreichischen Fischereiverbandes trauern um einen liebenswerten, gütigen Menschen und guten Freund und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir danken Dir für alles, lieber Freund, und sagen Dir ein letztes PETRI HEIL und FISCHERS RUH!
Michael Schremser & Albert Jagsch

www.Fische.at

Besatzfische aus eigener Zucht

von **A** wie Amur bis **Z** wie Zander
aus 98 naturbelassenen Teichen.



Wo
Teichwirtschaft
GUT WALDSCHACH

aus dem Ei schlüpfen lässt;
stecken gesunde Topfische
dahinter.



Kontaktieren Sie uns,
wir beraten Sie gerne!
DVD auf Anfrage!

A-8521 Schloß Waldschach 1, T: +43 (0)664/3411212, M: office@fische.at, www.fische.at